

Das bittre Leiden fängt jetzt an

T. und M.: volkstümlich

Das bitt-re Lei-den fängt jetzt an, zum To-de Je-sus ge-het. Die
Lieb' gar schwer sich schei-den kann; in Äng-sten Je-sus ste - het.

2. In Ängsten auch Maria steht; vor Lieb' und Leid sie brennen,
weil beiden sehr zu Herzen geht, daß sie sich müssen trennen.
3. „O Mutter“ spricht der Sohn zu ihr, „gehab dich wohl, mein Leben!
Mein Tod ist nahe bei der Tür; ich muß dir Urlaub geben.
4. Zum Leiden dein Herz mach bereit, zu Schmerzen mach dich fertig!
Denn jetzt ist kommen meine Zeit; das Kreuz ist gegenwärtig.“
5. „Mein liebster Sohn“ Maria spricht „so müssen wir dann scheiden,
ruft dich der Kreuztod vor Gericht und zu dem bittern Leiden.
6. So gehe hin! Ergebe dich, für uns das Heil zu bringen!
Mir fängt der erste Herzensstich die Seel an durchzudringen.“
7. O Schmerzenssohn! O Schmerzensfrau! Sie zu einander sprechen:
„Allein was Gott will, will ich auch, soll auch das Herz zerbrechen.“
8. Auch uns oft schwer es fallen will, wenn eines muß von hinnen.
Der Liebe wird es gar zu viel und läßt sich nicht bezwingen.